

Stranded No More
strandednomore.org
September 4, 2026

An:

Direction de l'environnement (DIREN) - secretariat.diren@administration.gov.pf

Mata Tohora (Meeressäuger-Schutzverein, im Auftrag des Ministeriums) - contact@matatohora.com

Réseau des Gardiens de l'Océan (RGO, Stranding-Netzwerk) - rgopolynesie@gmail.com

Präsidenschaft von Französisch-Polynesien

Sehr geehrte Damen und Herren Direktoren und Vertreter,

Stranded No More (SNM), eine internationale Initiative von Stranding-Experten, schreibt Ihnen, um eine formelle Klärung im Zusammenhang mit dem Fall einer Buckelwalmutter und ihres Kalbes in der Lagune von Maraa, Papara, Tahiti, am und um den 31. August 2026 zu bitten. Die Mutter wurde tot aufgefunden, ihr Körper im Korallenbett am Riff eingeklemmt. Das Kalb, von der Gemeinschaft Toa genannt, wurde allein und desorientiert in der Lagune gefunden und anschließend von Feuerwehrleuten und einem spezialisierten Verein ins offene Meer geleitet. Toa starb am 1. September 2026.

Das Réseau des Gardiens de l'Océan, gemeinsam mit der Direction de l'Environnement, bestätigte Toas Tod mit der Aussage: "Leider hat der Wal nicht überlebt. So jung, völlig abhängig von seiner Mutter, besonders für die Ernährung, hatte er ohne sie keine Überlebenschance. Es ist ein trauriges Ergebnis. Bis heute sind wir nicht in der Lage, die Ursache dieses Versagens zu verstehen."

SNM teilt die Einschätzung, dass dies ein Versagen war. Dieses Schreiben soll klären, wie und warum es dazu kam und was sich ändern wird, um ein erneutes Auftreten zu verhindern.

1. Die Mutter und das Kalb waren seit Tagen in der Lagune bekannt

Ein Augenzeuge, der etwa zwei Tage vor der Strandung an einer Walbeobachtungstour teilnahm, berichtete, dass die Tourguides erwähnten, dass sich eine Mutter und ein Kalb seit mindestens vier Tagen in der Lagune aufhielten. Das bedeutet, dass das Paar den Walbeobachtungs-Tourbetreibern bereits ab etwa dem 27. August 2026 bekannt war. SNM fragt:

a) Wann wurden die Mutter und das Kalb zum ersten Mal in der Lagune gesichtet, und von wem? Was ist der früheste bestätigte Nachweis ihrer Anwesenheit?

b) Wurden sie während der Tage, an denen sie sich in der Lagune aufhielten, von einer Behörde, einer Überwachungsstelle oder einer Meeressäugerorganisation kontinuierlich beobachtet? Wenn ja, von wem und mit welcher Häufigkeit? Wenn nein, warum nicht?

c) Nach den derzeitigen Vorschriften Französisch-Polynesiens müssen Wale innerhalb der Lagune der Direction de l'environnement (DIREN) gemeldet werden. Wurde diese Meldung gemacht? Wenn ja, wann, von wem, und welche Maßnahmen wurden als Reaktion darauf ergriffen? Wenn nein, warum wurde die Meldepflicht nicht erfüllt?

d) Waren die Walbeobachtungs-Tourbetreiber, die von der Anwesenheit des Paares in der Lagune wussten, verpflichtet oder erwartet, dies der DIREN oder Mata Tohora zu melden? Hat ein Betreiber dies getan?

2. Der Tod der Mutter blieb unentdeckt

Ein 15 Meter langer erwachsener Buckelwal verding sich im Korallenbett am Riff und starb, ohne dass jemand seine Notlage bemerkte oder eingriff. Dies geschah in der Lagune von Maraa während der Hauptwalsaison (Juli bis November), in einem der meistbesuchten Walbeobachtungsziele der Welt, in einem Gebiet, das sich selbst als das größte Meeressäuger-Schutzgebiet der Welt bezeichnet und fast 5 Millionen Quadratkilometer geschützten Ozean umfasst. SNM fragt:

a) Wie ist es möglich, dass ein ausgewachsener Buckelwal während der Hauptsaison, in einer Lagune, in der das Paar den Tourbetreibern seit Tagen bekannt war, sich verding und starb, ohne entdeckt zu werden?

b) War die Mutter noch am Leben, als sich ihre Brustflossen im Riff verfangen, oder beschreibt die Verwicklung nur die Position des Kadavers nach dem Tod aus einer anderen Ursache? Was sind die Beweise für jede Schlussfolgerung?

c) Wurde an der Mutter eine Obduktion oder eine postmortale Untersuchung durchgeführt? Wenn ja, was waren die Ergebnisse und was war die festgestellte Todesursache? Wenn nein, warum nicht?

d) Welche Überwachungsinfrastruktur existiert derzeit, um in Not geratene Wale in den Lagunen Tahitis zu entdecken? Wenn keine existiert, wie vereinbart Französisch-Polynesien dieses Fehlen mit seiner Ausweisung als Meeressäuger-Schutzgebiet und seiner jährlichen Tourismuswirtschaft in Höhe von 3 Milliarden US-Dollar, die zu einem großen Teil auf Walbegegnungen aufbaut?

3. Das Schicksal von Baby Toa nach der Führung aus der Lagune

Am 31. August führten Feuerwehrleute und ein spezialisierter Verein Baby Toa aus der Lagune ins offene Meer. Am 1. September wurde sein Tod bestätigt. Die Umstände zwischen diesen beiden Ereignissen bleiben unbekannt. SNM fragt:

a) Wurde nach der Führung von Baby Toa aus der Lagune versucht, das Kalb zu lokalisieren, zu überwachen oder zu verfolgen? Wurde ein Boot oder eine Drohne eingesetzt, um seine Bewegungen zu verfolgen? Wurde ein Satellitensender oder eine visuelle Markierung angebracht?

b) Wo und wie wurde Baby Toa tot aufgefunden? Wo wurde der Körper entdeckt? Wurde der Körper geborgen?

c) Wurde versucht, eine Leihmutter zu finden, eine Gruppe zu lokalisieren, die das Kalb adoptieren könnte, oder eine Zusatzfütterung bereitzustellen? Wenn nein, warum nicht? Wenn die Antwort lautet, dass eine solche Kapazität nicht existiert, ist dies genau die Lücke, die dieses Schreiben schließen möchte.

d) Wurde die Entscheidung, das Kalb aus der Lagune zu führen, in voller Kenntnis dessen getroffen, dass ein Kalb dieses Alters, das auf nur wenige Monate geschätzt wird und vollständig von der Muttermilch abhängig ist, nicht eigenständig überleben kann? Wenn ja, wie wurde die Führung des

Kalbes ins offene Meer gegenüber einer Verbleib in der Lagune gerechtfertigt, wo es hätte überwacht werden können und wo Eingriffe, einschließlich Zusatzfütterung, möglich gewesen wären?

4. Die Frage der 3 Milliarden Dollar

Französisch-Polynesien erwirtschaftet schätzungsweise 3 Milliarden US-Dollar jährlich an Tourismuseinnahmen, wobei Walbeobachtungen eine der beliebtesten und lukrativsten Aktivitäten während der Saison von Juli bis November darstellen. Diese Einnahmen hängen vollständig von der Anwesenheit lebender Wale in den Gewässern Französisch-Polynesiens ab. Der Bewertungsrahmen für Ökosystemdienstleistungen des IWF von Chami et al. (2022) schätzt den Wert eines einzigen lebenden Großwals auf über 2 Millionen US-Dollar bei aktuellen Kohlenstoffpreisen, unter Berücksichtigung der Phytoplankton-vermittelten Kohlenstoffbindung, des marinen Nährstoffkreislaufs, der Fischereiproduktivität und der Einnahmen aus dem Ökotourismus.

Trotz dieser wirtschaftlichen Abhängigkeit von lebenden Walen scheint Französisch-Polynesien keinen Notfallplan für einen Wal in Not in seinen Lagunen zu haben, kein Überwachungssystem, das einen tagelang auf einem Riff gefangenen Wal erkennen könnte, keine tierärztliche Kapazität für cetaceane Notfallmedizin und keine Rehabilitationsinfrastruktur für verwaiste Kälber. Ein Territorium, das Milliarden mit Walen verdient, investiert nicht in die Infrastruktur, um sie zu retten, wenn sie in Schwierigkeiten sind. SNM fragt:

- a) Welcher Prozentsatz der Einnahmen aus dem Walbeobachtungstourismus wird derzeit für Walerhaltung, Überwachung und Notfalleinsätze bereitgestellt?
- b) Verfügt Französisch-Polynesien über ein formelles Protokoll für Walstrandungen? Wenn ja, wurde es im Fall Baby Toa befolgt? Wenn nein, wird eines entwickelt?
- c) Wird Französisch-Polynesien ein Walüberwachungsnetzwerk für Lagunengebiete einrichten, das in der Lage ist, in Not geratene Wale in Echtzeit zu erkennen?
- d) Wird Französisch-Polynesien in tierärztliche Notfallkapazitäten und Rehabilitationsinfrastruktur für Wale investieren, einschließlich der Einrichtung eines küstennahen Schutzgebiets, wie von SNM und anderen vorgeschlagen?

5. Verantwortlichkeit und zukünftige Prävention

Die gemeinsame Erklärung des Réseau des Gardiens de l'Océan und der Direction de l'Environnement räumte dieses Versagen ein, erklärte jedoch: "Bis heute sind wir nicht in der Lage, die Ursache dieses Versagens zu verstehen." SNM schlägt respektvoll vor, dass die Ursache nicht mysteriös ist. Eine Mutter und ihr Kalb waren tagelang in der Lagune. Die Tourbetreiber wussten es. Keine Behörde überwachte sie. Die Mutter verfiel sich und starb unbemerkt. Das Kalb wurde verwaist. Das Kalb wurde ohne Überwachung, ohne Zusatzfütterung und ohne einen Plan für sein Überleben ins offene Meer geführt. Das Kalb starb. Die Ursache des Versagens ist das Fehlen der Systeme, die es verhindert hätten.

SNM fragt:

- a) Wird eine unabhängige Überprüfung der Reaktion auf den Fall Baby Toa durchgeführt?
- b) Werden die Ergebnisse einer solchen Überprüfung veröffentlicht?
- c) Wird sich Französisch-Polynesien verpflichten, dringend ein Protokoll für Walstrandungen, ein Lagunenüberwachungsnetzwerk, tierärztliche Notfallkapazitäten und Rehabilitationsinfrastruktur einzurichten?

Französisch-Polynesien bezeichnet sich selbst als das größte Meeressäuger-Schutzgebiet der Welt. Ein Schutzgebiet, das einen sterbenden Wal auf seinem eigenen Riff nicht entdecken, ein verwaistes Kalb in seiner eigenen Lagune nicht retten und Milliarden mit den Tieren verdienen kann, die es nicht schützen kann, ist ein Schutzgebiet nur dem Namen nach. SNM veröffentlicht dieses Schreiben und wird die Antwort oder das Ausbleiben einer Antwort auf strandednomore.org veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Stranded No More

strandednomore.org